

Polauer Tagblatt

11. Juni 1915
14. Jahrgang. — Nr. 4258.

Am 1. März 1915 in eigener Verlagsdruckerei (Dr. M. Kemnitz & Co.),
Königsplatz 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbet.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dufel,
Hauptredakteur Hr. 26.

Die Redaktion: Verlagsdruckerei Nr. 20, Königsplatz 20, Polau.
Bezugspreis: 10 Pfennig. — monatlich 3 Mark.
Anzeigenpreis: Ein 30-minütiger 40 Pfennig, ein 15-minütiger 30 Pfennig, ein 10-minütiger 20 Pfennig, ein 5-minütiger 10 Pfennig.
Einzelpreis 16 Heller.

Generalstabberichte.

Wien, 10. Juni. (AP.) Amlich wird verhandelt: Feindliche Vorstöße bei Caposio und gegen mehrere Stellen der venetianischen Ostfront wurden, wie an den Vorläufen, glatt abgewiesen. Eines unserer Bombengeschwader erzielte bei einem Angriff auf die italienischen Flugzeuge von Treviso und Monte Velino zahlreiche Treffer. Das Artilleriefeuer, das der Feind seit langer Zeit gegen die hinter unserer Placetrans gelegenen Ortschaften richtete, kauft täglich italienischen Sanatsbürgern das Leben. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 10. Juni. (AP. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Zwischen Arras und Albert, südwestlich der Somme und an der Aisne leidet der Artilleriekampf auf. Die rege Erkundungstätigkeit hielt an. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: An kräftigen Angriffen brachen wir gestern in das Höhen Gelände südwestlich von Royon ein. Westlich der Weg nahmen wir die französischen Stellungen von Mortemer und Orillers und stießen über Guilly—Miquetville hinaus vor. Ostlich der Weg wurden die Höhen von Hingz erobert. Trotz jähren feindlichen Widerstandes erkämpfte die Infanterie den Weg durch den Wald von Alen und Camotte und warf den Feind über Bourmont—Mareuil zurück. Südlich und südöstlich von Cassigny drangen wir weiter in den Wald von Hiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze. An der Front von der Aisne bis Reims ist die Lage unverändert. Ostliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordwestlich von Chateau-Thierry und bei Bregny brachten Gefangene ein. — Ostern wurden 19 feindliche Flugzeuge und 8 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll erregte seinen 27. und 28., Leutnant Ubel seinen 27. und Leutnant Kirshofen seinen 24. Verlust. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Sofia, 8. Juni. (AP. — AP.) Der Generalstab teilt mit: Westlich des Schirba-Sees zerstreut wir durch Feuer mehrere feindliche Erkundungsgruppen. Im Cerndoboz getötet lebhaft feindliche Artillerietätigkeit. Westlich der Cerndoboz unsere Stoßtruppen in die feindlichen Stellungen ein und lehrten mit feindlichen Gefangenen zurück. Südlich der Duma lebhaft beiderseitige Feuer-tätigkeit.

Konstantinopel, 9. Juni. (AP. — AP.) Das Hauptquartier teilt mit: An den Kampffronten nichts Neues.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Fransösischer Bericht vom 9. Juni, nachmittags. Die Deutschen zeigten am Mitternacht mit heftigen vorbereiteten Artilleriefeuer ein, beginnend in der Gegend nördlich von Montdidier bis östlich der Oise. Die französischen Divisionen vertrieben unverzüglich ihre Gegenwirkung. Um 4 Uhr 30 Minuten unternahm die deutsche Infanterie einen Angriff gegen die französischen Stellungen zwischen Montdidier und Nogon. Die französischen Truppen leisteten mit prächtiger Tapferkeit Widerstand. Die Schlacht ist noch im Gange. Zwischen Oise und Aisne führten die Franzosen am frühen Morgen eine Einzelunternehmung östlich von Hautecluse aus und gewannen Gefühle, wobei sie etwa 80 Gefangene machten. Südlich der Duran verbesserten die Franzosen ihre Stellungen. Westlich von Chezy wurden die Deutschen, denen es gestern um 11 Uhr nachts gelungen war, in die französischen Linien einzudringen, durch Gegenangriff zurückgeworfen. Um dieselbe Stunde erklimmten die Franzosen den Wald von Cloup und in der Frühe das Gehölz unmittelbar südlich von Dullieres. Diese Unternehmungen brachten 200 Gefangene, darunter 5 Offiziere, ein. Westlich von Reims griffen die Deutschen nach lebhaftem Geschütze in der Gegend von Bregny an, erlitten jedoch schwere Verluste, ohne Ergebnisse zu erzielen. Von der übrigen Front ist nichts Besonderes zu melden.

Englischer Bericht vom 9. Juni, vormittags. Die englischen Truppen führten in der letzten Nacht einen erfolgreichen Angriff südlich der Linie Beaumont-Damel aus, wobei sie 30 Gefangene machten. Ferner wurden von französischen Truppen bei einer erfolgreichen Streife nördlich von Valluelles Gefangene gemacht. Ein feindlicher Angriff wurde gestern abends und während der Nacht südlich von Arras, in der Nähe von Oisnoy—La Bassée, abgewiesen. Auf dem südlichen Teil unserer Front von Bliers-Bretonneux bis Arras, ebenso zwischen Oisnoy und Robeca die übliche feindliche Artillerietätigkeit.

Englischer Bericht vom 8. Juni, abends. Von der englischen Front nichts besonders Bemerkenswertes zu melden.

Amerikanischer Bericht vom 8. Juni. Nordwestlich von Chateau-Thierry wurden nachts nach Artilleriekombi-berung feindliche Angriffe auf eine Front von zwei Meilen gemacht. Diese wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, ohne daß er unsere Linien

an irgend einer Stelle erreichen konnte. Von den anderen von unseren Truppen besetzten Stellen ist nichts zu melden.

Freiheitsnachrichten.

8. Kriegsanleihe.

Wien, 10. Juni. Angeregt durch die Erfolge der englischen Landwehr, haben die beiden Finanzminister im Einvernehmen mit dem Armeoberkommando und dem Kriegsminister beschlossen, die 8. Kriegsanleihe, die mehr gezeichnet haben, als die englischen Tanks, die täglich Sturm-erfolg machten, den Weg bei Gorki öffneten und überhaupt zu den entscheidenden Siegen der Mittelmächte so viel beigetragen haben, in den Dienst der Propaganda für die 8. Kriegsanleihe zu stellen. Drei ausgebildete Märker, die vorläufig nicht gebrauchsfähig sind und keinem wichtigen militärischen Zweck entgegen werden, werden zunächst die österreichischen Städte besuchen und als Zeichnungsorte fungieren. Sie werden sich in jeder Stadt wenigstens einen Tag lang aufhalten und es ist zu erwarten, daß die österreichischen und die ungarischen gleich den englischen Städten miteinander meistern werden, einander in Bezug auf den Zeichnungserfolg zu überbieten. Die Durchführung der lokalen Veranstaltung, sowie der Zeichnung hat der k. u. k. Militär-Blowen- und Wollen-Fond übernommen. Es wird alles geschehen, um die Veranstaltung solemner zu gestalten. Es ist selbstverständlich, daß jedermann sich die Dank oder das Institut wählen kann, bei der er zusehen will.

Verfallener Beschlüsse.

Genf, 9. Juni. (AP.) Die gestern übermittelte Pariser Meldung über den am 23. Jänner im Kriegsrat zu Versailles gefassten Beschluß war nicht vollkommen richtig. Die nun veröffentlichte amtliche Zusammenfassung lautet, wie folgt: Bei am 23. Juni in Versailles abgehaltenen Zusammenkunft der Militärrepräsentanten der drei alliierten Länder: Frankreich, Großbritannien und Italien wurde ein Einverständnis über die folgenden Fragen erzielt: Polen: Die Schaffung eines einzigen und unabhängigen polnischen Staates mit freiem Zugang zum Meer stellt eine der Bedingungen für die Durchführung eines gerechten Friedens und der Herrschaft des Rechts in Europa dar. Tschechoslowaken und Südslawen: Die alliierten Regierungen haben mit Genehmigung Kenntnis von der vom Staatssekretär der Vereinigten Staaten abgegebenen Erklärung genommen und sie gegen den Wunsch, sich ihr anzuschließen, wobei sie ihre lebhafteste Sympathie für die nationalen Bestrebungen der tschechoslowakischen und der südslawischen Völker Ausdruck geben.

Eine Rede Vothas.

Corcourt (Natal), 9. Juni. (AP. — Reuters.) In einer Rede erklärte General Votha, Südafrika wäre seiner Freiheit nicht wert, wenn es dem Ruße nach Hilfe für die Heere der Alliierten nicht Folge leisten würde. Heute kämpfen die Alliierten gegen eine Uebermacht. Aber ich glaube, sagte Votha, Gott werde niemals erlauben, daß die gerechte Sache verliere. Selbst wenn Paris fällt, würden wir nicht aufhören, falls wir unsere Treue und unsere Freiheit nicht aufgeben wollten. Votha erbot die dringliche Forderung, daß jedermann sich sofort einreichen lasse und das glückliche Ergebnis, welche die letzten Anstrengungen zur Erhaltung des Mannschafftes erzielt haben, hervor.

Unterseebootserfolge.

Berlin, 10. Juni. (AP.) Neue Unterseebootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12.500 Bruttoregistertonnen.

Der Krieg in den Ostseen.

Madrid, 9. Juni. (AP.) Erklärungen des Kriegsministers zufolge führte in der Nähe von Terwan in Spanisch-Marokko ein englischer Kreuzer auf. Die Besatzung, zwei Offiziere, wurde in Cordoba interniert.

Rußland.

Kiew, 5. Juni. (AP.) Die russische Friedensdelegation erhielt die Nachricht von der echniglichen Unternehmung der Tschechoslowaken. Die Mehrzahl der Offiziere wurde verhaftet.

„Colos Arewa“ meldet die Aufdeckung der Moskauer Verschwörung, deren Herz der „Berein zur Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit“ war. Das Programm war der Sturz der Regierung und die Schaffung einer neuen starken nationalen Regierung und Armee mit strenger Disziplin, die Abschaffung des Komitees und der Armeekommissare, sowie die Fortsetzung des Krieges an der Seite der Entente. Die Hauptbeteiligten waren Offiziere, die über große Geldmittel verfügten.

Moskau, 9. Juni. (AP. — Russische Telegraphen-Agentur.) In einem der bürgerlichen Presse aus Paris zugekommenen Telegramm heißt es, daß man in Paris über Moskau erfahren hat, daß in Moskau Verhandlungen über eine in Einklang durch Deutschland auszuübende Beaufichtigung der sibirischen Bahn die Kräfte be-standen wurden. Gleichzeitig verlangt die Pariser Presse unter Hinweis auf die obige Depesche ein näheres Einschreiten Japans in Russland. — Hierauf stellt das Wolff-

bureau fest: Die Stockholmer Mitteilungen sind von Anfang bis Ende erfunden. Es haben keinerlei Verhandlungen über eine Uebertragung der sibirischen Eisenbahn an die deutsche Beaufichtigung stattgefunden. Ebenfalls ist irgend eine Forderung oder ein Vorschlag von Seiten der deutschen Regierung in dieser Hinsicht gestellt worden. Die Depesche stammt aus irgendeiner russischen Kretellen, die durch diese Nachricht die Entente zu einer schärferen Haltung gegen Russland veranlassen wollen.

Stockholm, 9. Juni. (AP.) Die Dampfer zu-folge wurden zwei schwedische Dampfer vor der Abfahrt aus St. Petersburg gezwungen, trotz des energischen Protestes alle Waren wieder auszuladen, da die Behörden die Ausfuhrerzeugnisse zurückgezogen hatten. Infolgedessen haben die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften vorläufig die Abfahrt anderer Dampfer nach St. Petersburg eingestellt.

Ukraine.

Kiew, 9. Juni. (AP.) Die Sitzungen der ukrainischen und der großrussischen Friedensunterhändler sollen am Montag wieder aufgenommen werden, falls bis dahin eine Einigung über die Demarkationslinie erfolgt. Die Handelskommission hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Anwendung der Zollfrage des deutsch-russischen Vertragstarifes von 0,4 auf den Warenaustausch mit Großrußland vorzuschlagen.

Finnland.

Berlin, 9. Juni. Die finnische Regierung hat, wie den Väitern aus Helsingfors gemeldet wird, an Stelle des demissionierenden Generals Mannerheim den Generalmajor Wollmann zum Oberbefehlshaber der finnischen Regierungstruppen ernannt. Damit ist ein Teil der in der letzten Zeit ausgetragenen Regierungskrise behoben und das Land könne sich nun mit größtem Interesse der großen politischen Zukunftsfrage: „Monarchie oder Republik“ zuwenden. General Wollmann ist 1878 in Helsingfors geboren und ganz in der finnischen Armee erzogen worden. Er habe sich während des Befreiungskrieges als tüchtiger Organisator erwiesen und durch die Einnahme von Wiborg an Unken gewonnen. Er gilt als Anhänger der jungfinnischen Partei.

Rumänien.

Bukarest, 9. Juni. (AP.) Bei den Wahlen in das zweite Kammerkollegium, in das die Intelligenz wählt, erhielten die Partei Steres drei, die Unabhängigen fünf, die Arbeitspartei (von Bratianu abgeschwommene Liberale) zwei Mandate. Zwei Mandate entfielen auf die Regierungspartei, zwei Sitzmandate sind erforderlich.

Italien.

Rom, 9. Juni. (AP. — Agenzia Stefani.) In der Pulverfabrik von Capofelice-Vesuvio ereignete sich eine Explosion, militärischer Schaden wurde nicht angerichtet. Die Nachbarwerke erlitten nur leichten Schaden. Dagegen wurden 35 Personen getötet und etwa 100 verletzt. Nach bisherigen Untersuchungen dürfte die Explosion nicht auf eine böswillige Handlung zurückzuführen sein.

Ergebnisse zur See.

Kolierbaum, 9. Juni. (AP.) Dem „Maasbode“ zufolge ist der amerikanische Dampfer „Oberon“ (10.290 Bruttoregistertonnen) am 23. Mai an der englischen Küste mit dem englischen Dampfer „Barkungh“ (7591 Bruttoregistertonnen) zusammengestoßen, wobei 37 Personen umkamen.

Amerika.

Washington, 9. Juni. (AP. — Reuters.) Eine Gruppe amerikanischer Journalisten und Tageschriftsteller, welche die Vereinigten Staaten verlassen, ist vom Präsidenten Wilson empfangen worden, der ihr sein Bedauern ausdrückte, daß das amerikanische Volk für die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber Mexiko so wenig Verständnis hätte, obwohl sie von der aufrichtigsten Freundschaft bestimmt, dem Nachbar zur Freundschaftsbündnis zu leisten befreit seien und stets den Grundgesetz verfolgten, daß die Ausgestaltung der inneren Verhältnisse Mexikos die Vereinigten Staaten nichts angingen. Die Truppenleistungen der Vereinigten Staaten nach Mexiko hätten diesem nur helfen wollen gegen Lenin, die Ordnung der inneren Angelegenheiten in Mexiko unmöglich gemacht hätte. Obwohl die Einflüsse, offenbar von Deutschen in Mexiko, setzen die tatsächlichen Verhältnisse in ein falsches Licht. Man werden jedenfalls für eine Zeitlang — und ich hoffe, daß es keine kurze Zeit sein wird — die Einflüsse der Vereinigten Staaten etwas vorrücken in den Angelegenheiten der Welt, weil die Nationen, die weniger mächtig sind, als einige der größten Nationen, zu dem Glauben gelangten, daß unser aufrichtiger Wunsch nach ungelieblichen Diensten strebt, und sie den starken Nationen der Welt vollkommen gleichzustellen. Ich blide mit Stolz in die Zeit, die, wie ich hoffe, kommen wird, wo wir tatsächlich den Beweisen werden geben können, daß wir von dem Ausgange dieses Krieges nicht nur nichts abhängen, sondern daß wir auch nichts annehmen würden. Das die arischen Schwärzler sind, die europäische Nationen zu der Behauptung zu bringen, daß die Ver-

